

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i>	Schemot (2. Buch Moses), 27:20-30:10	שמות כז, כ-ל, י
<i>Maftir</i>	Dewarim (5. Buch Moses), 25:17-19	דברים כה, יז-יט
<i>Haftara:</i>	Schemuel (Samuel), I, 15:2-34	שמואל א' טו, ב-לד

Inhalt der Toralesung

☆ *Olivenöl* (27:20-21)

Für den goldenen Leuchter im Heiligtum, den die Kohanim täglich vorbereiten und anzünden müssen, soll reines Olivenöl verwendet werden.

☆ *Die Kleider der Kohanim* (28:1-43)

Der Kohen Gadol (Hohepriester) soll prunkvolle Gewänder erhalten. Das Brustschild (שָׁרָט) wird an einer Art Schürze (אֶפֶד) befestigt. Ferner trägt er ein wollenes Oberkleid (מְעִיל), einen leinenen Rock (כְּתָנֶת), einen Gürtel sowie einen Kopfbund (מְצַנְפֶת), an dem ein goldenes Stirnblech (צִיץ) hängt. Die einfachen Kohanim haben eine andere Kopfbedeckung, aber ebenfalls einen Rock mit Gürtel und eine leinene Hose.

☆ *Die Einweihung der Kohanim* (29:1-37)

Wenn die Kohanim sieben Tage lang in ihr Amt eingeführt werden, soll Mosche sie täglich in ihre Gewänder kleiden. Dabei werden ein Stier und zwei Widder nach einer besonderen Ordnung als Opfer gebracht.

☆ *Das ständige Opfer* (29:38-46)

Jeden Tag ist morgens und nachmittags je ein junges Schaf als „ständiges“ Opfer (תָּמִיד) vorgeschrieben, nebst einem Mehl- und einem Weinopfer.

☆ *Der Räucheraltar* (30:1-10)

Im Heiligtum soll ein hölzerner, mit Gold überzogener Altar aufgestellt werden, auf dem Aharon regelmässig morgens und nachmittags (wenn er den goldenen Leuchter reinigt bzw. anzündet) Räucherwerk darbringt.

☆ Mit der jährlichen Lesung von *Paraschat Sachor* als *Maftir* am Schabbat vor Purim erfüllen wir die Pflicht, uns an den Angriff Amaleks auf die matte und müde Nachhut beim Auszug aus Ägypten zu erinnern.

Inhalt der Haftaralesung

Der Prophet Schemuel überbringt König Schaul den Auftrag G"ttes, das ganze Volk Amalek zu vernichten, das die Israeliten beim Auszug aus Ägypten heimtückisch überfallen hatte. Schaul mobilisiert seine Armee, besiegt Amalek und nimmt den König Agag gefangen, lässt ihn jedoch am Leben. Das Volk findet es auch schade, das erbeutete Mastvieh zu töten, und will es als Opfer bringen. Da lässt G"tt Schemuel wissen, dass Er es bedauere, Schaul zum König gemacht zu haben. Als Schaul zu Schemuel kommt und behauptet, G"ttes Worte erfüllt zu haben, weist ihn der Prophet zurecht und sagt ihm, G"tt schätze Gehorsam höher als Opfer. Der König sieht seinen Fehler ein und bittet um Verzeihung, aber Schemuel teilt ihm mit, dass G"tt ihm das Königtum bereits genommen habe, und lässt sich Agag bringen, um ihn zu töten. Danach gehen Schemuel und Schaul getrennte Wege.

Diesen Schabbat werden zwei Torarollen ausgehoben, weil Parschat Sachor gelesen wird. Aus der zweiten Rolle wird Dewarim 25.17-19 vorgelesen. Parschat Sachor wird immer vor Purim gelesen. Der Inhalt des Abschnitts beschäftigt sich mit dem Andenken an Amalek. Die Amalekiter haben die Israeliten nach dem Auszug aus Ägypten angegriffen um sie zu vernichten. Auch später, im Land Israel, gab es immer wieder Kämpfe mit ihnen. Zurzeit von Mordechai und Esther versuchte Haman, ein Nachkomme der Amalekiter, das jüdische Volk zu vernichten. Dieser Abschnitt weist auf die Gefahren hin, die von Amalek, das den Antisemitismus repräsentiert, ausgehen; darum wird er immer am Schabbat vor Purim vorgelesen.

„Und du sollst befehlen den Kindern Israel, dass sie dir bringen reines Olivenöl, gepresst für das Licht, damit die Lampe immerwährend brenne.“ (*Schmot 27.20*) Nachdem das Mischkan, die Stiftshütte und ihre Geräte im Detail beschrieben sind, beschäftigt sich die Tora mit den Anweisungen für die Männer, die im Heiligtum dienen werden. Sie waren vom Rest des Volkes getrennt, weil sie einer bestimmten Familie entstammen mussten, und durch ihre Dienstkleider ausgezeichnet. (*Ibn Esra*) „Und du sollst befehlen“ – wenn G"tt zu Mosche spricht, verwendet er die Worte: „und du sollst machen...“; hier wird die Art der Ansprache geändert in „und befehle“. So muss Mosche dafür sorgen, dass gewisse Aufgaben von den Künstlern ausgeführt werden. Andere Arbeiten können jedoch nicht delegiert werden. Die Priesterweihe von Aaron und seinen Söhnen, die Anleitungen zur Herstellung der Priesterkleider und das Gebot des Benutzung von reinem Olivenöl für das ewige Licht müssen von Mosche selber vorgenommen werden. (*Sforno*) Die Israeliten, die das Öl darbrachten, mussten dieses zuerst Mosche zur Kontrolle bringen, der es als reines Öl bestätigte. (*Nachmanides*) „reines Olivenöl“ – die Darbringung dieses Öles blieb eine öffentliche Pflicht für alle Generationen. (*Ibn Esra*) In der Wüste hatten nicht alle Israeliten die Möglichkeit, Öl zu opfern, darum wurde es damals allein von den Prinzen, den Fürsten Israels, überbracht. (*Nachmanides*) „für das Licht“ – damit die Lampe jede Nacht im Heiligtum brenne. (*Ibn Esra*) „andauernd“ – Nacht für Nacht. (*Raschi*) Das zentrale mittlere Licht musste dauernd brennen, und von ihm wurden die anderen Lichter jeden Tag neu entzündet. (*Nachmanides*)

„Reines Olivenöl, gepresst für das Licht, damit die Lampe immerwährend brenne.“
(*Schmot 27.20*) „Gepresst für das Licht“ – Wenn ein Mensch seine schlechten Gewohnheiten und Begierden unterdrückt (= presst), dann wird er fähig sein, zu leuchten und zu scheinen. (*Rabbi von Sassov*)

„Und lasse Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne mit ihm von den Kindern Israel zu dir nahe treten, dass sie mir dienen im Amt des Priesters - Aaron, Nadaw und Awihu, Elasar und Itamar, Aarons Söhne.“ (*Schmot 28.1*) „zu dir nahe treten“ – Mosche hatte Aaron als Hohe Priester, als Kohen Gadol ausgewählt, aber erst, nachdem die Arbeit der Errichtung der Stiftshütte vollendet war. (*Raschi*) „Mosche“ als der erste Priester musste formell verkünden, dass Aaron vom Ewigen erwählt wurde. Mosche übernahm das Amt nicht selber: dies bedeutet nicht, dass er sich der Verantwortung entziehen wollte. Er hatte andere Pflichten als Lehrer und Richter von Israel, die ihn belasteten. (*Ibn Esra*) „Nadaw ... Itamar“ – Aarons Söhne werden hier namentlich aufgezählt, um klar zu machen, dass die Einsetzung ihres Vaters zum Hohe Priester sie nicht automatisch zu Priestern (Kohanim) mache. Auch sie mussten formell zum Priestertum zugelassen werden. (*Nachmanides*) Aaron hätte noch andere Söhne haben könne, aber nur die hier aufgezählten wurden als Priester eingesetzt. (*Ibn Esra*)

„Und lasse Aaron, deinen Bruder, nahe zu dir treten“ (*Schmot 28.1*) Der Ewige bat Mosche, dass er sich nicht von seinem Volk abtrenne und isoliere, sondern sich dem Volk nähere, genau wie sein Bruder. Dort steht geschrieben: „Er verfolgte Frieden und Liebe in Israel.“ (*Mischna Pirke Awot / Sprüche der Väter 1.12*) (*Rabbi von Dinew*)

„Er soll zwei Schulterstreifen haben, befestigt an zwei Enden, und sie sollen verbunden sein.“ (*Schmot 28.7*) Die Persönlichkeit jedes Menschen ist geteilt in zwei Hälften – Körper und Seele. Das sind die guten und schlechten Triebe. Diese Gegensätze sollen verbunden und geeint werden, um das Beste zu erreichen. (*Rabbi Ze'ew Zwi Zbarischer*)

„Ich soll wohnen unter den Kindern Israels und ich soll ihr G“tt (Elokim) sein.“ (*Schmot 29.45*) Falsche Götter sind wunderbar und erfreuen schon von weitem. Wenn man sich ihnen aber nähert, bemerkt man, dass nichts hinter ihnen steht. Umgekehrt verhält es sich mit dem Ewigen. Je mehr man sich ihm nähert, desto mehr erkennt man seine Grösse. (*Rabbi von Alexander*) Es wird vom Ropschitzer Rebben erzählt, dass ihm einer als Kind eine Münze geben wollte, damit er ihm erzähle, wo G“tt wohnt. Er antwortete: ‚Ich gebe dir zwei Münzen, wenn du mir erzählst, wo er nicht wohnt.‘

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail Edouard.Selig@unibas.ch

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
mit Einschaltungen für Schabbat Sachor	<i>Blaues Buch 28-29</i>	
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Maftir & Haftara: Sachor	<i>Pentateuch (Rödelheim) 133</i>	
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Aleynu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוָנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,
הַמְּקוֹם יְרַחֵם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעֶבֶד לְגִאֲלָה,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (6. März):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	18:24
Maariw	19:04

Wochentags:

Morgens: Sonntag (7. März) PURIM	07:30
Montag bis Freitag (8.-12. März)	06:45
Abends: Sonntag, Mincha / Ma'ariv	14:00 / 20:30
Montag bis Donnerstag (8.-11. März)	18:00

Schabbat Ki-Tisa (20./21. Februar):

Eingang (Mincha & Maariw)	18:15
Schacharit	08:30